



Bischemer Neies!

Ausgabe 18
November 2017

Herausgeber: Kulturverein Bischheim e.V.
Kontakt: info@kulturverein-bischheim.de

Übersicht:

- 1 - 6** Adventszauber Bischheim
- 7** Plätzchen-backen 2016
- 8 - 10** O'zapft is
- 10 - 11** Seniorencafé
- 12** Weihnachtsfeier der Senioren
- 12** In eigener Sache „Bierbörse“
- 13 - 15** Bischemer Kerb
- 16 - 17** Pälzer Owend
- 18 - 19** Maiwanderung
- 19** Osterfeuer
- 20** Dreck-Weg-Tag
- 21** Kindermaskenball
- 22 - 24** Aus dem Kindergarten
- 24** Jahreshauptversammlung

Redaktion:

Carolin Bayer *cbb*
Jörg Füge *jf*

Adventszauber IN BISCHHEIM



Bild: Weihnachtsmarkt 2016 (Foto: privat)

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und Bischheim begrüßt die Vorweihnachtszeit am letzten Samstag vor dem 1. Advent mit einem zauberhaften Weihnachtsmarkt. Dieser fällt auf Samstag, den 2. Dezember 2017. Er wird wieder um 15.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst in der Kirche eingeleitet. Unter einem Dach aus funkeln den, kleinen Lichtern erwarten anschließend zahlreiche Aussteller die Besucher auf dem Vorplatz des Pfarrhauses mit einem immer breiteren Angebot.

Eine feste Institution ist inzwischen der Musikverein Bolanden. Stetig wächst die Anzahl der Bläser des Vereins, die dem Weihnachtsmarkt einen Besuch abstatten und stimmungsvolle Weihnachtsmusik erklingen lassen. Bischheimer Bürger sind unter den Musikern stark vertreten. Letztes Jahr wurde es vom Platz her zwar recht eng, aber das schadete der Spielfreude der dicht gedrängt stehenden Bläser kein bisschen.



Bild: gern gesehene Gäste vom Musikverein Bölden (Foto: privat)

Die Besucher werden aber auch kulinarisch verwöhnt mit herzhaften und süßen Leckereien. Kulturverein und Gemeinde bereiten wieder Bratwürste im Brötchen und Glühwein vor. Angeboten werden außerdem köstliche Flammkuchen und zum Nachtisch Crêpes, Waffeln oder selbstgebackene Plätzchen.

Daneben gibt es reichliche Möglichkeiten, sich mit allerlei Kleinigkeiten für Weihnachten einzudecken.



Bild: Hobbyimker T. Feuerle (Foto: privat)

Der Hobbyimker Tobias Feuerle bietet neben seinem selbst hergestellten Honig weitere Bienenprodukte an. Christel Schlicht und Tanja Swiszcz haben vielfältige, kreative Kerzen im Angebot. Jürgen Klein und Alexander Schott präsentieren ihre ausgefeilten Holz- und Drechselsarbeiten. Schüler des Heilpädagogium Schillerhain sind wieder mit umfangreicher Weihnachtsdekoration aus Handarbeit vertreten. Familie Quandt vom Heubergerhof vertrieb im vergangenen Jahr erfolgreich Edelstahl-Feuerschalen. Für dieses Jahr überraschen sie mit einer anderen Produktpalette.

Floristin Dorothea Kamp erfreut die Gäste mit weihnachtlichen Gestecken und Adventskränzen, passend zum ersten Advent am Folgetag. Auf Vorbestellung berücksichtigt sie wie in den Jahren zuvor außerdem ganz konkrete Wünsche und Vorstellungen. Die bestellten Gestecke können dann auf dem Weihnachtsmarkt abgeholt werden.



Bild: Adventsgestecke von D. Kamp (Foto: privat)

Eltern des Kindergartens Bischheim werden ebenfalls wieder vertreten sein, um eine Spende für den Kindergarten zu erlösen. Klaus Engelhard ist mit seinen selbst gebrannten Likören eine feste Institution.



Bild: Klaus Engelhard (rechts, mit Jürgen Klein) aus Dannenfels mit seinen beliebten Likören (Foto: privat)



Bild: Sarah Hörhammer mit süßen Leckereien u. heißer Schokolade (Foto: privat)



Paul Fischer, welcher der Gemeinde schon einen Großteil seiner Steine-Sammlung für ein Steine-Museum zur Verfügung gestellt hat, ist außerdem handwerklich sehr versiert. Er hat zwei wunderschöne, große Weihnachtskrippen hergestellt und gespendet. Der Erlös aus dem Verkauf dieser Krippen soll für einen guten Zweck gespendet werden.

Wer also zu Weihnachten damit geliebäugelt hat, eine Weihnachtskrippe anzuschaffen, der ist auf dem Bischheimer Adventzauber genau richtig.



Bild: Handgearbeitete Krippen von P. Fischer (Foto: privat)



Bild: Die Holzarbeiten von J. Klein waren letztes Jahr sehr begehrt (Foto: privat)

Natürlich darf auch der Nikolaus nicht fehlen. Gegen 18 Uhr stattet er mit einer kleinen Überraschung für alle Kinder dem Weihnachtsmarkt einen Besuch ab.

Im vergangenen Jahr wurde der Weihnachtsmann mit einem sehr ausdauernden Kinderchor empfangen. Der Gesang der begeisterten Kinder wollte schier kein Ende nehmen zur Freude des Ehrengastes.

Die Ortsgemeinde Bischheim und der Kulturverein hoffen auf einen gemütlichen Tag mit zahlreichen Besuchern, die sich weihnachtlich verzaubern lassen möchten.



Bilder: Herzlicher Empfang für den Weihnachtsmann (Fotos: privat)

Aus dem vergangenen Jahr werden hier einige Impressionen gezeigt, um das Interesse der Bischheimer Bürgerinnen und Bürger am Adventzauber zu wecken.



Bild: Versammlung rund um die Feuerschalen, welche allesamt verkauft wurden (Foto: privat)



Bild: Letztes Jahr der Renner:
Steckenpferde von Lisa Gehrmann (Foto: privat)



Bild: Christel Schlicht, schon oft dabei mit selbst gestalteten Karten und Kerzen (Foto: privat)



Bild: Heilpädagogium Schillerhain noch mitten im Aufbau des vielseitigen Standes (Foto: privat)



Bild: Auch Tanja Scwischcz mit selbst kreierten Kerzen (Foto: privat)



Bild: Plätzchenverkauf; die Bischheimer Kinder hatten zuvor für den Markt gebacken (Foto: privat)



Bild: Blick auf den letztjährigen Marktplatz (Foto: privat)



Bild: Blick aus der Scheune heraus (Foto: privat)



Bild: Reger Besuch auf dem Markt (Foto: privat)

Mit der Maiwanderung im Frühjahr hatten Läufer und spendende Nicht-Läufer sich erfolgreich ins Zeug gelegt für den Erwerb einer Lichterkette, die den Tannenbaum vor dem Pfarrhaus festlich beleuchten sollte. Der Kulturverein stockte den erlaufenen Betrag auf und die Lichterketten wurden angeschafft.

ten Teleskopladern ein Dekorieren zuließ. Bei erfrischenden Temperaturen wagten sich Jörg Füge und Mark Landfried ans Werk und waren erfolgreich: Damit hatte nicht nur der Weihnachtsmarkt seinen eigenen großen Weihnachtsbaum. Die Bischheimer durften sich auch den Rest der Weihnachtszeit über eine weitere beleuchtete Tanne im Ort freuen.



Bild: Dekoration der großen Tanne
(Foto: privat)



Bild: Die neue Beleuchtung kam bei den Kindern sehr gut an (Foto: privat)

Als nicht ganz unkompliziert erwies es sich dann, die Beleuchtung tatsächlich im Baum anzubringen, da dieser inzwischen höher gewachsen ist als die Reichweite des eingesetz-



Den Familiengottesdienst, der alljährlich den Weihnachtsmarkt einleitet, hatten letztes Jahr Kinder des Kindergartens Bischheim liebevoll mit ihrem Krippenspiel „Das war vor langer Zeit“ gestaltet.

Unter der Leitung von Frau Kiefer und Frau Engelhard übten sie schon lange im Vorfeld fleißig ihre Texte und Lieder, die sie zur Einstimmung auf den Weihnachtsmarkt zum Besten gaben.

Verkleidet als Maria und Josef, heilige drei Könige und Hirten unterhielten sie sehr kurzweilig in der extra dekorierten Kirche die Gemeinde.

Zum Abschluss sangen alle gemeinsam „Eine Kerze leuchtet weit“.

Bei dieser Gelegenheit wird wieder einmal den vielen fleißigen Helfern ein großes Lob ausgesprochen.

Nicht nur stehen zahlreiche helfende Hände den ganzen Samstag über zur Verfügung, um den Weihnachtsmarkt ansprechend zu gestalten. Schon freitags müssen sich einige starke Männer einfinden, um den vor einigen Jahren selbst gebauten Verkaufsstand des Vereins zu errichten.

Sonntags braucht es dann noch einmal Mithilfe beim Aufräumen.

Ein herzliches Dankeschön für den großartigen Einsatz!



Bild: Probe für den Familiengottesdienst 2016 mit Kindern des Kindergarten Bischheims (Foto: privat)



Bild: Der Aufbau der Holzhütte ist jedes Jahr ein Kraftakt, bei dem es einiger Männer bedarf (Foto: privat)

Bischheimer Adventzauber

am Samstag, den 2. Dezember 2017

ab 15.30 Uhr



Plätzchenbacken für den Weihnachtsmarkt

In Vorbereitung des Weihnachtsmarktes hatten sich erneut jede Menge Kinder in der Gaststätte der Turnhalle eingefunden, um für ein paar Stunden zu backen und zu basteln. Die Kinder sind immer mit Feuereifer dabei. Jedes Jahr sind es ein paar mehr kleine Bäckermeister und auch immer mehr Eltern finden sich ein, die das fröhliche Plätzchentreiben begleiten.



Bild: Einführung in das alljährliche Backen (Foto: privat)

Dieses Jahr gab es eine große Neuerung, denn die Plätzchen wurden nicht mehr in der Küche der Turnhalle gebacken, sondern in der historischen Backstube in Dannenfels. Holger Brock hatte sich hierzu bereit erklärt.

Es wäre schön gewesen, gleich vor Ort in Dannenfels zu backen, aber dafür waren es einfach zu viele Kinder bei zu wenig Platz in der Backstube. Für die große Gruppe bot der Turnhallengastraum doch die besseren Möglichkeiten. Und natürlich ist es nicht zu verachten, wenn sich die Kinder zwischendurch kurz in der Halle austoben können.



Bild: Ganz viele fleißige Hände am Werk (Foto: privat)



Bild: Wir basteln die längste Deko-Kette (Foto: privat)

Gebastelt wurde auch mit Eifer. Alle Kinder arbeiteten zusammen an einer langen Girlande aus Goldpapier, und das war gut so. Am Weihnachtsmarkt konnte mit dieser schönen Girlande der Christbaum geschmückt werden, der im Anschluss an den Markt in der Kirche aufgestellt wurde.



Bild links: Backstube in Dannenfels mit Holger Brock (Foto: privat)



„O‘zapft is!“

Bürgermeister Menges musste ran. Er stellte sich tapfer dem Anstich des „ersten“ Bierfasses. Genau genommen hatten in der Festhalle schon die meisten Anwesenden ihr Bier vor sich stehen, als der große Fassanstich vorgenommen wurde, aber das spielte keine Rolle.

Etwas nervös war Menges im Vorfeld schon; das merkte man ihm an, als er die Halle regelrecht patrouillierte. Seinen Janker behielt er vorsichtshalber auch an, falls das Anzapfen eine feuchte Angelegenheit werden sollte. Vorab merkte er bescheiden an, es sei aus seiner Sicht als Erfolg zu werten, wenn er weniger als 50 Schläge brauche und dabei nicht alle nass würden. Aber nach gerade einmal vier Schlägen floss das Bier unter anerkennendem Jubel der Anwesenden ganz gesittet in den ersten Maßkrug. Die Kerweborsch standen schon mit leeren Gläsern Schlange und befüllten diese, während die Kapelle ein „Prosit“ anstimmte.



Bild: Großer Fassanstich (Foto: privat)

Es war alles ein bisschen anders dieses Jahr. Die Halle erstrahlte zur Abwechslung in den Bischheimer Farben gelb und rot. Und statt Löwenbräu gab es kurzfristig Hacker-Pschorr, zwar etwas dunkler, aber auch ein ordentliches Oktoberfestbier. Die größte Veränderung war jedoch die Band – wenn auch nicht so ganz geplant.

Erst am Vortag musste die bisher engagierte Musikgruppe kurzfristig ihren Auftritt absagen, was die Veranstalter in Bedrängnis brachte. Sehr spontan konnten jedoch die „VOLLDAMPF-Franken“ als Ersatz gewonnen werden und die erwiesen sich als echter

Glücksfall. Von Anfang an sorgten sie für richtig gute Festzeltstimmung und brachten das Publikum ruckzuck auf die Bänke. Die Musik war zwar etwas weniger volkstümlich angehaucht und ein Alphorn gab es nicht. Allerdings versprühten die fünf Männer auf der Bühne so viel Spaß am Auftritt vor ausverkauftem Haus, dass sich gerne jeder anstecken ließ.



Bild: Musiker „Volldampf“ (Foto: privat)

„Volldampf“ ließ sich professionell immer auf die jeweilige Situation ein. Bei der Einladung zum Bierkrugstemmen stimmten Deianira Glück und Tina Willig spontan zur Animation das Lied „Geh mal Bier holen“ an und prompt fiel die Band zur Unterstützung mit ein. Auch als sich das Bierkrugstemmen unfassbar lange hinzog und das Publikum mit den ausdauernden Teilnehmern litt, spielte die Band mit.



Bild: Mitstreiter beim Bierkrugstemmen (Foto: privat)



Und nachdem gegen halb 2 nachts der Strom auf der Bühne ausfiel, verlagerte sich der Sänger kurzerhand mit seiner Gitarre auf einen Tisch und sang dort unplugged weiter, bis der Strom zurückkehrte.



Bild: Kurzer Unplugged-Auftritt zur Überbrückung (Foto: privat)

Zum Bierkrugstemmen fanden sich jede Menge Männer und auch ein paar Frauen ein. Lara Klein hielt tapfer durch gegen die männlichen Kontrahenten. Anfangs machten alle noch ganz entspannte Gesichter. Einige behielten auch noch lange die Fassung, während sich das Teilnehmerfeld schon merklich reduzierte. Gegen Ende hin bissen sich die verbleibenden Wettbewerber aber mit verkniffenem Gesicht durch. Man sah ihnen förmlich die Schmerzen an.

Mit den Maßkrügen tanzend einigten sich die Finalisten Oliver Glück und Peter Siegler schließlich auf ein völlig angemessenes Unentschieden, bevor sie sich ihr wohlverdientes Bier schmecken ließen.

Es blieb ganz friedlich beim diesjährigen Oktoberfest. Keine Streitereien, weniger Übelkeit – die Security hatte zum Glück nicht viel zu tun und war mit dem Abend zum Abschluss sehr zufrieden.



Bild: Super Stimmung im „Festzelt“ (Foto: privat)



Bild: Die Band hat Spaß (Foto: privat)

Zum Frühschoppen sonntags war das Wetter draußen nicht gerade dazu angetan, dass man sein Heim überhaupt verlässt. Trotzdem fanden sich wieder jede Menge Menschen ein, die noch nicht genug hatten vom Bayrischen.

Die Blaskapelle aus Börrstadt spielte auf während Familie Stüttchen mit bayrischer Kost bereit stand. Weißwürste wurden ausgiebig auch nach 12 Uhr serviert, obwohl Weißwürstel traditionell das 12-Uhr-Läuten eigentlich nicht hören dürfen. Viele der anwesenden Kinder präsentierten stolz ihre Dirndl bzw. Lederhosen und wollten unbedingt mithelfen. Sie entdeckten bei der Gelegenheit, dass sich Mithilfe lohnt und strichen begeistert das eine oder andere Trinkgeld ein.



Diese Großveranstaltung ist jedes Jahr aufs Neue ausgesprochen „helferintensiv“. Bereits Samstags vor dem eigentlichen Fest trafen sich die Helfer zum ersten Aufbautermin. Die Decke zu schmücken und die Bühne abzuhängen nimmt jeweils viel Zeit in Anspruch, auch wenn die Aktion inzwischen organisatorisch recht gut eingespielt ist.



Bild: Letzte Handgriffe mittwochs beim Aufbau
(Foto: privat)

Es brauchte einen weiteren Aufbautermin, um die Halle abschließend vorzubereiten. Zeitintensiv ist auch noch einmal die Anlieferung der Getränke und Gläser etc. am Vorabend.

Während der Veranstaltung selbst sind in der Küche, im Ausschank, in der Bar und zum Bedienen noch einmal ganz viele Mitstreiter von Nöten, damit der Laden läuft – und das immerhin über gut sieben Stunden. In der Nacht zum Sonntag sind Tische und Bänke zu reinigen und Platz zu schaffen für die Bodenreinigung, damit es sonntags mit dem Frühschoppen weiter gehen kann. Auch hier werden nochmals

Helper im Ausschank benötigt. Zäh ist dann immer der Abbau. Nach dem Ausgiebigen Feiern ist immer erst mal „die Luft raus“.



Bild: Fleißig im Hintergrund in der Küche (Foto: privat)

Auch hier ein RIESIGES Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.



Bild: „.... feiern bis die Hosen fallen“ (Foto: privat)

Neues vom Seniorencafé

Ausflug nach Ramsen zum Seehaus Forelle

Jedes Jahr denken sich Simone Vögeli und Gitte Thibaut ein besonderes Event für das Seniorencafé aus und dann wird ein schöner Ausflug unternommen.

Der letzte Ausflug führte die Cafébesucher zum Seehaus Forelle in Ramsen, welches unmittel-

bar am Eiswoog gelegen ist. Alle Mitfahrer wurden auf drei private PKW verteilt und die Reise konnte beginnen.

Im Restaurant lässt sich sehr gut speisen, daher stärkten sich alle erste einmal bei einem leckeren Mittagessen.



Bild: Gemütlicher Nachmittagskaffee (Foto: privat)



Bild: Kleine Rast am Seeufer (Foto: privat)

Diejenigen, die noch gut zu Fuß unterwegs sind, unternahmen anschließend eine kleine Wanderung, der Rest ruhte ein wenig auf den vorhandenen Sitzbänken und genoss den strah-

lend blauen Himmel mit Sonnenschein am Seeufer.

Nachmittags konnte der Tag gemütlich bei Kaffee und Kuchen ausklingen und so hoffentlich zu einem weiteren unvergesslichen Erlebnis werden.



Bild: Schöner Ausblick auf den Eiswoog (Foto: privat)

Seniorencafé
immer am
dritten Mittwoch im Monat
Bürgerraum Bischheim
14.30 bis 17.00 Uhr

„Zirkus Pepperoni“

donnerstags in der Turnhalle Bischheim

15.00 – 16.30 Uhr: Kinder von 6 - 9 Jahren

16.30 – 18.00 Uhr: Kinder von 10 -16 Jahren



Weihnachtsfeier der Senioren

Im letzten Jahr hatten sich die Organisatoren des Seniorencafés und die Gemeinde zusammengeschlossen zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier, die während eines regulären Cafetermins stattfand. Hierzu hatten die Landfrauen köstliche Kuchen gebacken.



Bild: Die Kindergartenkinder bei den Senioren
(Foto: privat)

Eine Delegation des Kindergartens stattete der Veranstaltung einen Besuch ab. Die Kinder haben jedes Mal große Freude daran, in den Bürgerraum zu pilgern und die Anwesenden mit Weihnachtsliedern zu erfreuen. Voller Inbrunst boten sie eine kürzere Version des Krippenspiels, welches später im Familiengottesdienst aufgeführt wurde, dar. Sogar ein kleines Jesuskind wurde mitgebracht. Frau Kiefer begleitet den Chor auf dem Keyboard.

Die Kinder verteilten anschließend Riesenplätzchen am Stiel, die sie zuvor im Kindergarten selbst gebacken hatten. Beschenkt wurden die Gäste auch mit Schokoladen-Nikoläusen von der Gemeinde. Bedauerlicherweise wurde das Angebot der Weihnachtsfeier nicht so zahlreich wahrgenommen wie erhofft. Vielleicht folgen in diesem Jahr wieder mehr Interessenten der Einladung.



Bild: gemeinsam gestaltete Weihnachtsfeier
(Foto: privat)

Weihnachtsfeier der Senioren
Mittwoch, den 13.12.2017
Bürgerraum Bischheim
14.30 bis 17.00 Uhr

In eigener Sache: Geplanter Ausflug zur Mainzer Bierbörse

Der Vorstand des Kulturvereins wollte in diesem Jahr gerne einen Ausflug für die Vereinsmitglieder organisieren und hatte hierfür verschiedene Ideen für Ausflugsziele gesammelt.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Kulturvereins entschieden die anwesenden Mitglieder durch Abstimmung, dass der Ausflug zur Mainzer Bierbörse den Zuschlag erhalten sollte.

Der Ausflug war für den 8. Juli geplant, da die Bierbörse nur innerhalb eines bestimmten Zeitraums stattfand. Hierzu wurde ein großer Reisebus gebucht.

Geplant war ein gemeinsames rustikales Frühstück vor der Abfahrt am Vormittag sowie eine Einkehr in Mainz, bevor es gemeinsam auf die Bierbörse gehen sollte.

Da sich auf die Einladung lediglich 14 Personen interessiert zeigten, wurde der Ausflug schweren Herzens kurzfristig storniert.

Wünsche für ein anderweitiges Ausflugsziel werden natürlich gerne entgegen genommen, in der Hoffnung, dass der nächste Ausflugsversuch erfolgreich sein wird.



„Die Bischheimer Kerb, sie lewe hoch!“

Natürlich besteht die Kerwe nicht nur aus dem Kerweumzug sonntags. Aber dieser ist doch immer wieder der Höhepunkt.

Die Kerweborsch und Kerwemäd kommen mehrfach zusammen, um Ideen zu sammeln. Sie ziehen gemeinsam durch die Gemeinde mit der Bitte um Spenden, damit sie Materialien für ihre Umzugswagen kaufen können. Und natürlich Süßigkeiten, die während des Umzugs ausgeworfen werden sowie Wein zum Ausschenken. Nicht immer bereiten die Spendenaktion nur Freude, da der eine oder andere Gefragte auch einmal ungehalten reagiert und sich belästigt fühlt. Dann wird gebaut, gebastelt und geschmückt. Aber der ganze Aufwand lohnt sich, wenn die Menschen am Straßenrand sich über den Umzug freuen.



Bild: Badespaß während des Umzugs (Foto: privat)

Dieses Jahr hatten die Bischheimer endlich mal wieder Glück mit dem Wetter. Weder brannte die Sonne unerträglich heiß auf die Straße noch schüttete es aus Kübeln, so dass sogar die Kerwerede unterbrochen und in die Scheune verlagert werden müsste.

Das Wetter erlaubte den Kerweborsch die perfekte Umsetzung ihres Mottos „Sommer, Sonne und Strand“. Dazu hatten sie mit einem Motivwagen das Leiselsbad erbaut und damit der durch Bischheim fließenden Leiselbach gehuldigt. Die als Bad dekorierte Rolle war randvoll mit bunt eingefärbtem Wasser gefüllt, in dem sich die Mitfahrer Wasserschlachten lieferten und feierten.

Gefolgt wurde dieser Wagen von der dazu passenden Strandbar als gesondertem Motivwagen. In Baströckchen und mit Hawaiiketten gab die Kerwejugend aus ihrer karibisch anmutenden rollenden Bar Getränke an die Zuschauer aus.



Bild: Feierstimmung in der Strandbar (Foto: privat)

Mit einem bayrischen Motivwagen bewarben die Kerweborsch außerdem das Bischheimer Oktoberfest. Dieser Wagen nahm auch an zahlreichen Umzügen in den Nachbargemeinden teil, um sich dort zu revanchieren für den Besuch beim ortseigenen Kerweumzug.

Besonders ausgefeilt war der Beitrag des Dummbabblersclub Miezatze. Die Männer als Bierflaschen, die Frauen als gefüllte Biergläser verkleidet rollten sie eine überdimensionale blaue Bierkiste durch die Straßen, die aufwendig gearbeitet war. Im Innenbereich waren sogar Zapfanlagen installiert.



Bild: Fahrende Bierkiste (Foto: privat)



Der Kulturverein steuerte eine Fußgruppe bei, deren Sinn sich vielen Zuschauern erst nach der Kerwerede erschloss. Dort wanderten Zahnpastatuben durch die Straße und statt Süßigkeiten wurden Zahnbürsten verteilt. Angespielt wurde dabei auf das Erlebnis einer der Mitläuferrinnen in Polen, die aufgrund fehlender Sprachkenntnisse eine Salbe als Zahnpasta verwendete, welche eigentlich zu völlig anderen Zwecken einzusetzen ist.



Bild: Hier wurden Zahnbürsten ausgeworfen (Foto: privat)

Viele Fahrräder waren dieses Jahr unterwegs. So eröffneten nicht nur die Kleinen der Gemeinde als „Kerwemeute“ den Umzug mit bunt geschmückten Rädern, wie es früher schon Tradition war (wobei die Gruppe auch Kettcars und Roller nutzte). Auch der Gemeinderat unternahm einen Fahrradausflug, teilweise auf abenteuerlichen fahrbaren Untersätzen.



Bild: Kerwemeute unterwegs (Foto: privat)

Das Seniorencafé war wieder mit einem Spezialgefährt „on Tour“ und genoss die Rundfahrt



Bild: „Gemeinde-Rad“ (Foto: privat)

durch den Ort fröhlich winkend in einem Meer aus Sonnenblumen. Für gehörige Marschmusik sorgte die Eisenberger Blaskapelle. Die Jungnarren aus Kirchheimbolanden feierten auf einer riesigen Torte mit Kerzen den 40. Geburtstag des Jungelferrates in Kibo und ließen dazu bunte Luftschlangen auf die Zuschauer niederringeln.



Bild: Kibo Jungnarren (Foto: privat)

Auch die Ilbesheimer hatten Grund zum Feiern: sie ließen 70 Jahre Ilbesheimer Kerwe hochleben. Die Reiter vom „Alten Hof“ durften natürlich nicht fehlen. Die große Gruppe junger Mädchen hatte ihre Pferde trotz all des Trubels ausgezeichnet unter Kontrolle. Die „Lumbekönigin“ Desiree I. winkte hoheitlich aus ihrem Cabrio heraus, traditionell in einem selbst kreierten Kleid aus Putzlumpen, gefolgt vom Kerweredner Mika in luftiger Höhe. Auf dem Teleskopplader transportierte Mika den Kerwebaum mit sich. Allerdings musste der Baum eine andere Route nehmen als der restliche Umzug, da er mit seinen Ausmaßen die Flörsheimer Straße



am „Alten Hof“ nicht passieren konnte. Die geschmückte Birke musste kurzerhand zum Endziel an der „Alten Schule“ getragen werden.



Bild: Kerwederdner im Hintergrund (Foto: privat)

Aus Gauersheim warben junge Reiterinnen für das Pferdemusical, welches während des Gauersheimer Weihnachtsmarktes auf dem Hof von Peggy Steuerwald vorgeführt wird. Dieses Jahr geben die Reiter den „Fluch der Karibik“.

Die Einstelthumer Zwiwele verteilt Zwiebeln an die Zuschauer und die Kerwejugend aus Stetten ließ roten Rauch aus dem Turm ihres Burgmotivwagens qualmen.

Die Kinder des Kindergottesdienstes erinnerten mit einer lebensgroßen Playmobil-Lutherfigur an das 500-jährige Reformationsjubiläum und sammelten unterwegs Spenden für die Restaurierung des Kirchendachs ein. Auf ihrem Motivwagen hatten sie die Bischheimer Kirche als Miniaturausgabe nachgebaut.



Bilder: Impressionen unserer Kerwe (Fotos: privat)

Während sich auf dem Kerweplatz Kinder an dem nur mit Freifahrten laufenden Kettenkarussell und auf der Hüpfburg amüsierten, wurde der Kerwebaum blitzschnell und reibungslos in seine extra hierfür vorgesehenen Halterung an der „Alten Schule“ eingesteckt.

Kerwederdner Mika, der seine „Stickelcher“ im zweiten Jahr vortrug, wurde dieses Mal nicht nur von der Kerwekönigin unterstützt sondern auch von zwei lautstarken Mitrufern. Gemeinsam ließen diese immer wieder die Kerwe hochleben, wenn es vom Publikum gefordert wurde oder um dem Redner eine kleine Pause zu gönnen. Zwischendurch ließen sie ein überdimensionales Bierglas zwischen sich reihum gehen, während Mika von Bischheimer Männern berichtet, die im Garten vom Whirlpool aus Germanys next Topmodel ansahen, sich des nachts mit Katzen unterhielten oder unabsichtlich Motorräder verschrotteten.

Ein rundum gelungener Kerwesonntag! Dank an alle, die hierzu beigetragen haben.





Pälzer Owend in Bischheim

In diesem Jahr wagte sich der Kulturverein an eine neue Veranstaltung. Schon länger war über ein kulturelles Event nachgedacht worden. Einmal eine Musikgruppe vielleicht? Ein Konzert?

Über Verbindungen gelang es dann tatsächlich, die „Anonyme Giddarischde“ für einen Auftritt zu gewinnen. Es bedurfte einiger abendlicher Treffen insbesondere zwischen Gerold und Jörg Füge, Petra und Tom Klein sowie Silke und Hennicke Kamp – inklusive eines Probeessens mit Saumagenburgern – bis der Abend ausgeplant war. Mit verhältnismäßig großem Werbeaufwand klinkte sich dann der Kulturverein ein, um gemeinsam den ersten Bischheimer „Pälzer Owend“ am 20. Mai 2017 zu stemmen.



Bild: Turnhalle in den Bischheimer Farben (Foto: privat)

Die Anonyme Giddarischde sind überregional bekannt. Ihr Lied „Lewwerworschdbrod“ ist geradezu legendär, weshalb es natürlich auch Leberwurstbrote zur Verköstigung der Gäste geben musste.

Die Band dichtet und vertont seit über 20 Jahren in Pfälzer Mundart Liedtexte. Dabei bezeichnen sich die Musiker selbst als „musikalische Selbsthilfegruppe“. Mit genauer Beobachtungsgabe behandeln sie in ihren Liedern kleine Abenteuer des Alltags oder zeigen ihre Hingabe zum Pfälzischen in ihrem „Palzlied“, das die meisten der Anwesenden lautstark mit intonierten.

Die Gruppe, die z.B. regelmäßig auf dem Dürkheimer Wurstmarkt aufspielt, zog jede Menge Fans an, so dass die Bischheimer

Turnhalle ganz gut gefüllt war. Die Zuhörer konnten sich insbesondere über pfälzische Weine und Saumagenburger freuen. Entsprechend gut war die Stimmung.



Bild: Die „Anonyme Giddarischde“ in ihrem Element (Foto: privat)

Obwohl die Turnhalle im Hinblick auf Akustik gelinde gesagt ein Desaster ist, fühlten sich die Giddarischde in Bischheim so wohl, dass sie nicht einmal eine Pause einlegten, sondern ohne Unterbrechung Lied um Lied darboten. Die Einlagen wurden jeweils durch kurze Anekdoten oder Erklärungen des Sängers aufgebrochen. Auch Nicht-Kenner der Musiker hatten ihren Spaß und amüsierten sich über die eigenwilligen und teilweise frechen Liedtexte. Und natürlich hagelte es auch reihenweise Flaschenkorken, als das viel erwartete Lied „Flieg, Klääner Korke“ angestimmt wurde.

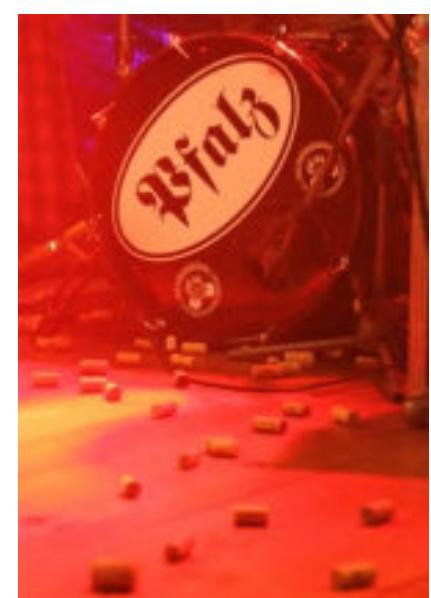


Bild: Kenner hatten jede Menge Korken mitgebracht, um sie auf die Bühne zu werfen (Foto: privat)



Bild: Es wurde ordentlich mitgesungen (Foto: privat)

Möglich war der Abend, weil die Anonyme Giddarischde für den Eintritt spielten, d.h. die gesamten Eintrittsgelder vereinnahmten und hier das Risiko trugen. Der Kulturverein musste nicht zusätzlich die Gage für die Musiker aufbringen.



Bild: Pälzer Owend in der Halle (Foto: privat)



Bild: Blick von der Bühne (Foto: privat)



Bild: Saumagen-Burger uvm. (Foto: privat)



Bild: Ein Teil unsere Helfer am Abend(Foto: privat)

Anscheinend fiel der Abend auch sehr zur Zufriedenheit der Band aus, denn sie verabschiedeten sich mit den Worten, dass sie gerne noch einmal wieder kommen.



Bild unten: Die „Anonyme Giddarischde“ (Foto: privat)



Maiwanderung 2017

Die diesjährige Maiwanderung war eine ausgesprochen wasserreiche Veranstaltung. Es regnete und regnete, war ziemlich kühl und trist. Entsprechend war nicht mit einem großen Ansturm an Wanderern zu rechnen. Angesichts der äußerlichen Bedingungen wagten sich erstaunlich viele Teilnehmer an den Start.



Bild: Unerschütterlich durch den Regen (Foto: privat)

Wie schon in den Vorjahren standen zwei unterschiedlich lange Rundwege durch die Bischheimer Gemarkung zur Auswahl. Der kürzere Weg von etwa 4,5 km war zudem mit einer Ralley für Kinder versehen, bei der unterwegs Schilder mit Fragen zu finden waren. Die Antworten auf die Fragen ergaben schließlich ein Lösungswort. Damit sollte der Ausflug für die Kinder kurzweiliger gestaltet werden, so dass auch die Erwachsenen mehr vom Spazierengehen haben. Und zum Abschluss des Laufes gab es nicht nur eine Urkunde und eine Medaille sondern auch einen großen Griff in die Schatztruhe.



Bild: Rätselbild auf der Strecke (Foto: privat)

Für viele Menschen war es einfach nicht möglich, bei diesen Wetterbedingungen die Wanderung anzutreten. Allerdings gab es einige Spender, welche die Aktion unterstützen wollten. Auf diese Weise kam doch noch ein Sümmchen zusammen, welches vom Kulturverein aufgerundet wurde.



Bild: Aufwärmen mit heißem Tee (Foto: privat)

Gespendet wurde dieses Jahr für die Sanierung des Kirchendachs. Insgesamt kann immerhin ein Betrag in Höhe von 200 Euro überreicht werden.



Bild: Durchnässt, aber gut gelaunt an der Schatzkiste (Foto: privat)

redaktion@kulturverein-bischheim.de



Zeitgleich fand am 1. Mai auch das Maifest der Feuerwehr statt, ausgerichtet durch den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr.

Angesichts des schlechten Wetters spielte sich das Fest dieses Jahr fast ausschließlich in der Turnhalle ab, die gut gefüllt war.

Die Besucher freuten sich auf ein herhaftes Mittagessen und auf das großzügige Kuchenbuffet aus gespendeten Kuchen, so dass die Veranstaltung trotz allem als Erfolg zu verbuchen war.

Osterfeuer 2017

Kurz bevor es losging, öffnete der Himmel seine Schleusen und ließ einen Regenschutt herabfallen. Wer sich am 16. April in bester Hoffnung auf einen trockenen Abend auf den Sportplatz begeben hatte, suchte Schutz in und um das kleine Vereinshäuschen, um den kühlen Nass zu entfliehen.



Bild: Die freiwillige Feuerwehr hatte alles im Griff
(Foto: privat)

Auch wenn es gefühlt ein kühler Abend war, hatte es doch etwas Anheimelndes, den Oster-sonntag mit so vielen anderen ausklingen zu lassen.



Bild: Unser Feuer - es brennt! (Foto: privat)

Die Essensausgabe war vorsorglich schon einmal vollständig ins Innere des Hauses verlagert worden. Glücklicherweise blieb es bei dem einen Guss zu Beginn des Abends. Es waren zwar merklich weniger Besucher vor Ort als in den Vorjahren, aber immerhin trotzten rund 100 Leute dem Wetter.

Dafür wurde das Feuer sehr gelobt, denn die ausrangierten Weihnachtsbäume brannten besonders ansehnlich dieses Jahr.



Bild: Auch die Kinder hatten viel Spaß (Foto: privat)



Dreck-weg-Tag in Bischheim

Jede Menge Elektroschrott, Autoreifen, gefüllte Ölkanister und haufenweise Altglas: beim zweiten Dreck-weg-Tag in Bischheim sammelten die beinahe 30 Helfer überwiegend unappetitliche „Schätze“ ein.

Zurückgreifen konnte die Gruppe, die sich am 1. April auf Einladung der Gemeinde an der Turnhalle eingefunden hatte, auf gute Vorarbeit des Bischheimers Manfred Mundt. Dieser hatte im Vorfeld die Gemarkung bei seinen Spaziergängen bereits unter die Lupe genommen und diverse Müllecken aufgespürt.



Bild: Helfertruppe kurz vor Beginn (Foto: privat)

In zwei Teams machten sich die Helfer jeweils unterstützt durch Traktor mit Anhänger an die Arbeit und klopften neben den bereits benannten wilden Müllhalden die typischen Plätze in der Gemarkung ab. Interessanteste Fundstücke waren ein fast funktionsfähiger Roller, der im Bach lag sowie eine gerade erst abgelaufene intakte Bankkarte, wegen der sogar die Polizei - ergebnislos - kontaktiert wurde.



Bild: Einsatz in der Gemarkung (Foto: privat)



Bild: Müll-Impressionen (Foto: privat)

Zahlreiche Kinder hatten sich eingefunden, um den Müll fremder Menschen aus der Natur zu entfernen. Auch ein in Bischheim lebender syrischer Flüchtling unterstützte gut gelaunt die Bemühungen. Handschuhe erleichtern es, die teilweise ekelhaften Müllstücke einzusammeln. Die Arbeit ist teilweise schweißtreibend, da es durch Hecken und Büsche geht, Böschungen herunter. Insbesondere die Autoreifen weisen einiges Gewicht auf. Unglücklich war der Umstand, dass am gleichen Tag auch in Kirchheimbolanden der Dreck-weg-Tag durchgeführt wurde, wozu sich zeitlich früher bereits einige Freiwillige aus Bischheim verpflichtet hatten, die natürlich lieber in ihrer eigenen Gemarkung mitgeholfen hätten.

Einigkeit besteht wieder einmal bei allen Beteiligten, dass es völlig unverständlich ist weshalb sich mancher seiner überdrüssigen Sachen in der freien Natur entledigt – insbesondere, da die reguläre Abfallentsorgung hierzulande hervorragend gewährleistet ist.

In der optimistisch-naiven Hoffnung, dass die Reinigungsaktion wenigstens eine Weile vorhält, fanden sich zum Abschluss die Helfer noch zu Weck und Fleischwurst ein.

Bild: abschließender Imbiss für alle Helfer (Foto: privat)





Kindermaskenball 2017

Am 25. Februar 2017 hatten die Nachwuchsnarren die Gelegenheit, sich in der Bischheimer Turnhalle beim Kindermaskenball auszutoben. Dafür öffnete die närrisch dekorierte Halle um 14.11 Uhr ihre Pforten zu einem bunten Faschingstreiben.



Bild: Das bunte Schwungtuch im Einsatz (Foto: privat)

Luca Glück sorgte wieder als DJ Eisbär inklusive Eisbärenkostüm für Stimmungsmusik und hatte bestimmt ebenso viel Spaß an der beliebten „Reise nach Jerusalem“ wie die kleinen Teilnehmer, die von Stuhl zu Stuhl rannten bis die Musik stoppte.

Mit Katja Glück engagierte sich im zweiten Jahr eine erfahrene Erzieherin und bot wieder ein lustiges Spieleprogramm. Für die Kinder ist es schon großartig, so viel Platz zum Toben zu haben in der Turnhalle, aber die angebotenen Spiele lieferten trotzdem zusätzliche Highlights. Das Essen tritt dabei völlig in den Hintergrund.



Bilder: närrisches Treiben der Kinder (Fotos: privat)



Bild: Ballon-Tanz (Foto: privat)

Im Vergleich zu früheren Jahren war der Maskenball etwas schwächer besucht, was möglicherweise damit zusammenhing, dass er am Haupt-Faschings-Wochenende stattfand. Aber alle Anwesenden hatten trotzdem eine ausgesprochen gute Zeit.





Aus dem Kindergarten Bischheim:

„Sprach-Kita“

Dem Kindergarten Bischheim wurde am 29. September das Qualitätssiegel „Sprach-Kita“ im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit verliehen. Hintergrund ist die Teilnahme der Einrichtung an dem Programm des Bundesfamilienministeriums „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.

Schon seit Jahren wird der Kindergarten von der zusätzlichen Fachkraft Frau Albrecht unterstützt. Diese erweitert im Dialog mit Kindern deren Wortschatz und Sprachfähigkeit und begleitet die pädagogischen Fachkräfte bei der Weiterentwicklung alltagsintegrierter sprachlicher Bildung.

Gerade weil der Kindergarten bereits seit Jahren ein Augenmerk auf Sprachbildung gerichtet hat, erfolgte die Teilnahme an dem neuen Bundesprogramm. Eine zusätzliche Fachberatung „Sprach-Kitas“ unterstützt kontinuierlich und prozessbegleitend die Qualitätsentwicklung. Weitere Schwerpunkte des Bundesprogramms sind inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien.

Im Rahmen der Feierlichkeit begrüßten die Kinder ihre Gäste mit einem Willkommenslied und sangen über das Sprechen, Singen und Reimen im Kindergarten. Bürgermeister Menges als Träger der Einrichtung befestigte das verliehene Qualitätssiegel an vorbereiteter Stelle und die Leiterin Frau Kiefer berichtete vom Bildungsinhalt sowie den bereits langfristig umgesetzten Bildungselementen in der Einrichtung.

Natur-Musical beim Präsentationsfest

Im Sommer lud der Kindergarten zum großen Präsentationsfest ein unter dem Motto „Mut – tut gut! Frei-Zeit, Natur, Erlebnis für dich!“.

Thematisch nahm das Fest damit Bezug auf das Vorschulprogramm des vergangenen Kindergartenjahres. Dort hatten sich die Vorschulkinder unter anderem regelmäßig mit einer externen Naturpädagogin getroffen und intensive Erfahrungen mit Naturelementen gemacht.



Bild: Naturmusical im Kindergarten (Foto: privat)

Durch herausfordernde und abenteuerliche Situationen in der Natur konnten die Kinder die

Umwelt mit allen Sinnen entdecken, erproben wo ihre Stärken liegen und ihr Selbstbewusstsein aufbauen, um gestärkt in den neuen Lebensabschnitt Schule zu starten. So gab es etwa einen Blindenparcours durch den Wald, Balancieren über Hindernisse, auf Bäume klettern und abseilen, aber auch das Gestalten von Kunstwerken aus Naturmaterialien.



Bild: Die Akteure haben Spaß (Foto: privat)

Mit einem Naturmusical warben alle Kinder des Kindergartens dann dafür, unseren Lebensraum Natur zu erhalten. Dazu kamen die Kinder, die als Schmetterlinge, Käfer, Igel, Spinnen, Eichhörnchen, Eule, Bäume etc. verkleidet waren, als „Tierversammlung“ zusammen.



Sie reimten, sangen und tanzten dazu. Besondere liebevolle Erheiterung erfuhr die Ameisenpolonaise bestehend aus den jüngsten Kindergartenkindern. Die Aufführung endete mit dem Schlusslied „Helft uns erhalten unseren Lebensraum“.



Bild: Spaß mit der Ameisenpolonaise (Foto: privat)

Im Anschluss an die Vorführung waren alle eingeladen, sich im „Café“ zu stärken oder an den verschiedenen Spiel- und Bastelstationen zu verweilen. Während vor allem Eltern und Erwachsene unter einem großen Herzlich-Willkommen-Schild Platz nahmen und sich die

Speisen schmecken ließen, flitzten die Kinder über das Außengelände des Kindergartens. Dort konnten sie mit Holzstäben Türme bauen, Äste kunterbunt bemalen oder auf einer zwischen den Bäumen gespannten Slackline balancieren. Aus einem kleinen Verkaufsstand heraus verkauften Kinder an Kinder Süßigkeiten, die sie sorgfältig in Tütchen einpackten. Im Hof waren Stehtische mit Sonnenschirmen verteilt für eine lockere Atmosphäre. Alle Tische waren mit selbstgebastelter Deko versehen. Man konnte erkennen, dass sich der Kindergarten von langer Hand auf die Veranstaltung vorbereitet hatte



Bild: Gemütliches Beisammensein (Foto: privat)

Martinsfest im Kindergarten

Derzeit findet der Martinsumzug freitags um St. Martin herum jeweils im Wechsel in Bischheim bzw. in Gauersheim statt. Im vergangenen Jahr war Bischheim wieder an der Reihe. Die Kinder üben hierzu im Vorfeld schon fleißig, auch im Kindergarten gemeinsam mit interessierten Eltern, eine Vielzahl an Martinsliedern ein.

Am Abend des letzjährigen Martinsfestes stimmten die Kinder zunächst mit einem kleinen Konzert alle Besucher auf den bevorstehenden Umzug durch die Gemeinde ein.

Angeführt wurde die Karawane erneut von Ann-Kathrin Feuerle, die mit wallendem roten Mantel den heiligen Martin gab. Bläser des Musikvereins Bolanden, der Bischheim schon am Weihnachtsmarkt zur Seite steht, begleiteten den Umzug. Zwischendurch wurden mehrfach kleine Zwischenstopps eingelegt, um noch einmal gemeinsam zu singen.

Dazu formierten sich die Bolander Bläser jeweils unter Straßenlaternen, damit sie ihre Noten wenigstens ein bisschen sehen konnten. Sie sind es nicht gewohnt, bei Umzügen mitzulaufen und haben Martinslieder erst neuerdings zur Unterstützung von Kindergärten in ihrem Repertoire. Umso schöner ist es, wenn die Bemühungen durch lautstarkes Mitsingen der Umzugsteilnehmer honoriert werden.

Zum Abschluss fanden sich alle wieder auf dem Kindergartengelände ein, um sich bei Punsch und Glühwein aufzuwärmen und mit Würstchen zu stärken. Der Kindergarten lädt regelmäßig alle Bischheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger ein, gerne an derartigen Veranstaltungen teilzunehmen. So finden sich vielfach auch Freunde des Martinsbrauchtums ein, die gar keine Verbindung (mehr) zum Kindergarten haben. Die kleine Feier bietet jedes Jahr einen wundervollen Rahmen zum gemütlichen Beisammensein.



Bild: Willkommensgesang vor dem Umzug (Foto: privat)



Bild: Der „Heilige Martin“ zu Pferd (Foto: privat)

Jahreshauptversammlung des Kulturvereins

Zur Jahreshauptversammlung lud der Kulturverein Bischheim seine Mitglieder am 7. April 2017 ein.

Kurzfristig musste der Versammlungsort von der Wirtschaft der Bischheimer Turnhalle in den Vorraum der Halle verlegt werden, was jedoch kein Problem darstellte.

Die Anwesenden wurden im Rahmen des Geschäftsberichts über die Aktivitäten des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahr informiert.

Der Kassenwart erteilte anschließend Auskunft über die finanzielle Ausstattung des Vereins. Geprüft worden war von den Kassenprüfern Claudia Willig und Lisa Gehrmann.

Nach einer Vorschau über die als nächstes bevorstehenden Termine, insbesondere über den geplanten „Pälzer Owend“ wurde über den angedachten Mitgliederausflug diskutiert.

Erstmals erfolgte im Anschluss an die Versammlung eine externe Verköstigung: Der Catering-Service Schottler brachte warmes Essen vorbei.

Beim Essen saßen die Anwesenden noch eine ganze Weile beisammen, um sich auszutauschen. Die Versammlungen sollen insbesondere auch Gelegenheit bieten, um eigene Ideen, Verbesserungsvorschläge oder Kritikpunkte vorzutragen. Ein Verein lebt schließlich von seinen Mitgliedern, von deren Vorstellungen und Einsatzbereitschaft.

Vielen Dank also an alle, die sich zu der Versammlung eingefunden haben.

